

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 23

Artikel: Heine und das Lesekränzchen
Autor: Engelhardt, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

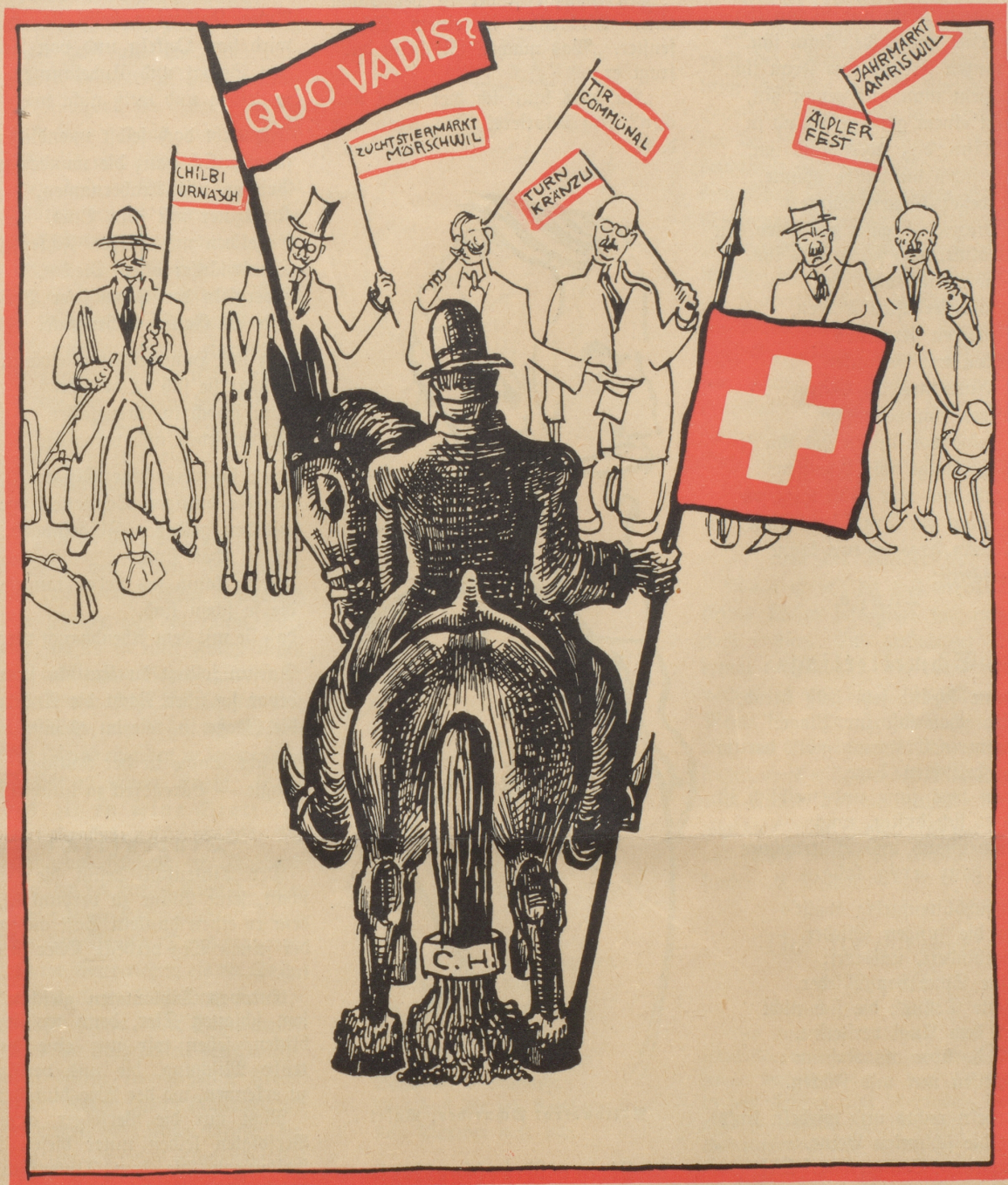
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„So, meine Herren! Für morgen hat jeder sein Fest. Nun wünsche ich Ihnen recht viel Vergnügen. Und am nächsten Samstag bitte ich Sie zur Fest-Befehlsausgabe für den nächsten Sonntag wieder zu mir.“

Heine und das Lesekränzchen

Als Heine zum Lesekränzchen zog,
Da prüfte man Herz ihm und Nieren:
„Ist Ihr Herr Vater der Philolog?
Beliebten Sie was zu edieren?“

Gar höflich hielt in der Hand er den Hut:
„Bin ohne Verwandtschaft geblieben.
Das Buch der Lieder mit Herzensblut
Hab ich erst erlebt und geschrieben.“

Die Herren vom Vorstand fixierten ihn scharf:
„Hier wird nur historisch getrachtet.
Man hat für den Schillerpreis den Bedarf
Auf Jahre hinaus schon gepachtet.“

„Und Sie ohne Bettern, ohn' Protektion!
Und Verse frivolster Richtung!
Wir sind ein Kreis von Distinktion
Zur Pflege der klassischen Dichtung.“

„Doch fördern wir gerne ein strebend Talent
Und wollen mit Ihnen es wagen:
Sie können, trotzdem Sie hier Niemand kennt
Mal abends im Kränzchen vortragen.“

„Wir zahlen kein fürstlich Honorar:
Es ist für zwei Tage bemessen,
Des Morgens, des Mittags, des Abends sogar
Ein alkoholfreies Essen.“

Da lachte der Heine ironisch und laut:
„Mit Limonade versüßen

Dürft Ihr Cure Räben und Cueur Kraut.
Ich lasse das Handwerk schön grüßen.“

Karl Engelhardt